

II- 8055 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4100 /J

1989 -07- 05

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Mag. Haupt, Huber
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Laboruntersuchung auf Schwermetallbelastung

Durch eine "Argumente"-Sendung über die Quecksilberbelastung im Blut durch Amalgam-Plomben wurde ein Beamter angeregt, am Institut für Hygiene der Universität Innsbruck eine Untersuchung auf Schwermetallbelastung durchführen zu lassen. Sodann übermittelte er die Rechnung für diese Untersuchung über S 678,40 der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA). Diese teilte ihm mit, daß nach den einschlägigen Bestimmungen eine Vergütung für eine solche Untersuchung nicht vorgesehen sei.

Der Schluß liegt nahe, daß auch bezüglich einer eventuellen Bleibelastung die Kosten nicht von den zuständigen Versicherungsanstalten übernommen werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

Anfrage:

1. Welche Sozialversicherungsträger übernehmen derzeit die Kosten für Laboruntersuchungen zum Nachweis einer Schwermetallbelastung, insbesondere hinsichtlich Amalgam (Quecksilber) und Blei ?
2. Halten Sie aus Gründen der Volksgesundheit eine Kostenübernahme für Untersuchungen auf Bleibelastung für die Bevölkerung entlang der Transit-routen für wünschenswert ?
3. Wenn nein: Warum nicht ?
4. Wenn ja: was werden Sie unternehmen, um die Finanzierung solcher Untersuchungen zu ermöglichen ?